

City Vereinigung Zürich fordert echte Weiterentwicklung des Historischen Parkplatzkompromisses zur Förderung klimaschonender Mobilität

(Zürich, 12. November 2020) In der Debatte um den vom Zürcher Stadtrat vorgeschlagenen revidierten Richtplan Verkehr setzt sich die City Vereinigung Zürich für eine echte Weiterentwicklung des Historischen Parkplatzkompromisses ein. Trotz der grossen wirtschaftlichen Bedeutung von Parkierungsmöglichkeiten für Detailhandel und Gewerbe in der Innenstadt ist die City Vereinigung bereit, einen Abbau von maximal 10% der oberirdischen Parkplätze gegenüber 2019 mitzutragen. Zudem geht die City Vereinigung einen Schritt weiter und schlägt vor, nach Bedarf zusätzlich maximal 10% der oberirdischen Parkplätze in Parkierungsmöglichkeiten für Elektrofahrzeuge umzunutzen und damit eine zukunftsorientierte klimaschonende Mobilität zu fördern. Mit ihrem Vorschlag bietet die City Vereinigung in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit Hand, um den Parkplatzkompromiss nachhaltig und im Interesse einer attraktiven Innenstadt weiterzuentwickeln.

Mit der Ende 2019 vorgeschlagenen Richtplanrevision hat der Stadtrat von Zürich ohne vorgängige Neuverhandlungen einseitig eine «Weiterentwicklung» des Historischen Parkplatzkompromisses vorgelegt. Dies würde de facto einen Abbau von rund 760 bzw. mehr als 20% der Ende 2019 vorhandenen oberirdischen Parkplätze in der Innenstadt bedeuten. Die City Vereinigung Zürich sieht darin keine Weiterentwicklung, sondern einen starren und allzu starken Eingriff – dies in einer Zeit, in der insbesondere der Detailhandel einen markanten Strukturwandel durchläuft und der wirtschaftliche Druck aufgrund der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie enorm hoch ist.

Gemeinsame Weichenstellungen statt starre Eingriffe

In der nun laufenden politischen Debatte um die Festsetzung des Richtplans ist die City Vereinigung, die als Dachverband die Interessen von rund 1'350 angeschlossenen Detailhandels- und Dienstleistungsunternehmen der Zürcher Innenstadt vertritt, überzeugt, dass nur ein unvoreingenommener Dialog unter allen Akteuren die richtigen Weichenstellungen ermöglicht. Mit dem Historischen Parkplatzkompromiss von 1996 hatten die Stadtbehörden und die City Vereinigung gemeinsam eine Lösung erarbeitet, die das Parkplatzangebot in der Zürcher Innenstadt auf dem Stand von 1990 stabilisierte – obwohl seither die Bevölkerung wie auch die Mobilitätsbedürfnisse laufend zugenommen haben und Parkierungsmöglichkeiten für Detailhandel und Gewerbe weiterhin eine grosse wirtschaftliche Bedeutung zukommen. Auch wurden seit 1990 über 1'000 oberirdische Parkplätze aufgehoben und in Parkhäusern ersetzt.

Angesichts des sich weiter rasch verändernden Umfelds erachtet es auch die City Vereinigung als angebracht, den Parkplatzkompromiss nun anzupassen, damit er weiterhin zur erfolgreichen Entwicklung der Stadt Zürich beitragen kann. Konkret ist die City Vereinigung bereit, einen Abbau von

maximal 10% der öffentlich zugänglichen oberirdischen Parkplätze in der City und den citynahen Gebieten gegenüber dem Stand von 2019 mitzutragen (entsprechend einem Abbau von 360 oberirdischen Parkplätzen). Zudem schlägt die City Vereinigung vor, dass weitere maximal 10% der oberirdischen Parkplätze per 2019 in den kommenden Jahren sukzessive in Parkierungsmöglichkeiten für Elektrofahrzeuge umgenutzt werden.

Der Vorschlag der City Vereinigung stellt eine echte Weiterentwicklung des Historischen Parkplatzkompromiss dar, weil er einen Beitrag zur Förderung klimaschonender Mobilität leistet und in einer Phase des Wandels Flexibilität schafft. Einen darüber hinaus gehenden Abbau von öffentlich zugänglichen Parkplätzen lehnt die City Vereinigung entschieden ab.

Milan Prenosil, Präsident der City Vereinigung Zürich: «Die City Vereinigung setzt sich dafür ein, dass Zürich am Erfolgsmodell des Historischen Parkplatzkompromiss anknüpfen kann. Wir schlagen deshalb eine neue Kompromissformel vor, die den Klimaschutz fördert und gleichzeitig der wirtschaftlichen Bedeutung des Individualverkehrs für den Detailhandel, das Gewerbe und den Tourismus Rechnung trägt. Wir bieten in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit Hand für eine echte Weiterentwicklung des Parkplatzkompromisses im Interesse einer attraktiven Innenstadt.»

Sinnvolles Nebeneinander von Verkehrsmitteln

Die City Vereinigung Zürich unterstützt grundsätzlich die Stossrichtung der vom Zürcher Stadtrat vorgeschlagenen kommunalen Richtplanung, damit Zürich auch mit dem zu erwartenden weiteren Bevölkerungswachstum eine lebendige und vielfältige Stadt bleibt. Der beabsichtigte Ausbau von attraktiven Fussgängerzonen, sicheren Velowegen und Grün- oder Aufenthaltsbereichen sind begrüssenswerte Schritte, um die Attraktivität der Stadt Zürich zu steigern.

Die City Vereinigung Zürich ist gleichzeitig überzeugt, dass es gerade angesichts des tiefgreifenden Strukturwandels im Detailhandel mit den Trends zu Onlineeinkäufen, Erlebnisorientierung und Convenience wichtiger ist denn je, die Anziehungskraft der Zürcher Innenstadt als Aufenthalts-, Erlebnis- und Einkaufsort und Ort für eine lebendige Gastronomie zu fördern. Dazu gehört nach Ansicht der City Vereinigung auch ein sinnvolles Nebeneinander von verschiedenen Verkehrsmitteln; ein Gegeneinander auf Kosten des Autos ist schädlich.

Um die Attraktivität von Zürich zu fördern, ist eine Gesamtsicht notwendig, die über die Frage von Parkierungsmöglichkeiten hinausgeht. Für die City Vereinigung beinhaltet dies beispielsweise eine Entflechtung des Verkehrs, die Aufwertung bestehender Plätze und Strassen nach klaren Nutzungskonzepten und die Schaffung neuer Anziehungspunkte. In dieser Hinsicht hätte für die City Vereinigung etwa eine Aufwertung der oberen Bahnhofstrasse inklusive des Bürkliplatz-Schiffstegs weiterhin hohe Priorität. Die Überlegungen der City Vereinigung Zürich, im Sinne eines Anstosses für eine weitergehende Diskussion, sind nachzulesen in einem Positionspapier, das auf der Webseite verfügbar ist unter www.cityvereinigung.ch

Anfragen

Milan Prenosil, Präsident City Vereinigung Zürich
079 873 74 57